



DER DIREKTE DRAHT

Redaktion

Andreas Höger
Telefon: 0 80 41/76 79 41
Johannes Löhr
Telefon: 0 80 41/76 79 31
Fax: 0 80 41/76 79 28
E-Mail:
isarwinkel@merkur-online.de

BAUAUSSCHUSS

Drei Ferienhäuser

Lenggries (lö) – Drei neue Ferienhäuser möchte Erhard Mayer am Lenggrieser Bergweg bauen. Er hat bei der Gemeinde einen Antrag auf Vorbescheid eingereicht, mit dem sich der Bauausschuss in seiner Sitzung am kommenden Montag, 19. Januar, befasst. Einen Bauantrag für ein Einfamilienhaus in der Gaißacher Straße haben Karin und Christoph Brenninger gestellt. Peter Kell jun. möchte an der Obergrieser Straße und Anna Waldherr aus Gaißach an der Goethestraße neu bauen. Zudem stehen noch einige Erweiterungen und Anbauten auf der Tagesordnung. Beginn der Sitzung ist um 18 Uhr.

IN ST. JAKOB

Kirchenmusik

Lenggries (lö) – Die musikalische Gestaltung des Pfarramtes am kommenden Sonntag, 18. Januar, um 8.30 Uhr übernimmt einmal mehr der Kirchenchor Lenggries. Gesungen wird die Missa C-Dur „Siviti in te anima mea“ für Soli, vierstimmigen gemischten Chor und Orgel aus der Feder des oberfränkischen Barockkomponisten Valentin Rathgeber (1682-1750). Außerdem erklingt die Motette „Asperges me, Domine“ von Johann Joseph Fux. Das Orgelnachspiel Präludium in C-Dur von Johann Sebastian Bach BWV 545 begleitet die Gläubigen nach draußen. Die Leitung hat wie immer Anton Bocksberger.

SPORTVEREIN

Fahrt ins Sarntal

Sachsenkam (lö) – Der Sachsenkamer Sportverein veranstaltet am heutigen Freitag einen Skiausflug ins Sarntal. Die Teilnehmer kommen am Sonntag zurück. |

Wunderheiler bekommt Berufsverbot

Gaißach (rbe) – Ein unbefristetes Berufsverbot hat die österreichische Ärztekammer gegen den als „Wunderheiler“ bekannt gewordenen Arzt Leonhard Hochenegg aus Hall bei Innsbruck verhängt, der auch im Isarwinkel zahlreiche Anhänger hat. Wie die Tiroler Tageszeitung schreibt, haben dabei nicht nur zwei strafrechtliche Verfahren eine Rolle gespielt. Zuletzt erregte der Arzt mit einem Konkurs großes Aufsehen. Der Schuldenstand soll sich auf zehn Millionen Euro belaufen. Hocheneggs Anwalt hat Beschwerde beim Verfassungsgerichtshof erhoben. Hochenegg sei überhaupt „nicht ärztlich tätig gewesen, sondern hat sich mit alternativen Heilmethoden befasst, die nicht als ärztliche Tätigkeit anerkannt sind“. Vor einigen Jahren hatte sich die Leitung der Kinderfachklinik Gaißach sehr kritisch über Hocheneggs Methoden geäußert.

Die Ruhe während des Sturms

Vor fast leeren Pisten stand man gestern am Brauneck. „Momentan ist es noch zu windig“, sagte Bergbahn-Betreiber Peter Lorenz. „Wir haben jetzt auch den Garland, den Idealhang und die Ahornabfahrt geschlossen.“ Nur die unteren Lifte liefen. „Aber es schaut gut aus – schließlich schneit es zurzeit kräftig.“ Lorenz hofft nur, dass sich der Schneesturm bald legt. Das Skifahren sei auch in den vergangenen warmen Tagen noch bis ins Tal einigermaßen gegangen. „Aber unten hat's geschüttet. Da hatte natürlich keiner Lust zum Skifahren.“ Jetzt aber soll auf den Sturm der Urlauber-Ansturm folgen. ■ Text/Foto: Löhr



Der Segen kommt auf Druck von oben
Gemeinde Greiling gibt Widerstand gegen Kitterles Holzhaus auf

Greiling – Die Gemeinde Greiling hält nicht weiter am Widerspruch gegen das komplett mit Holz verschaltete Haus der Familie Kitterle fest. Die Wende brachte ein Gespräch in der Regierung von Oberbayern, die angekündigt hatte, das Einvernehmen der Gemeinde zu ersetzen (wir berichteten). Einige Gemeinderäte hatten sich in München über die Hintergründe informiert. Bürgermeister Hans Ostermünchner zog am Mittwoch im Gemeinderat ein klares Fazit: „Der Bau ist satzungsgemäß.“ Der Gemeinderat könne nun seinen Beschluss aufrechterhalten, ihn zurückziehen oder gegen den angekündigten Ersatz Klage erheben.

Dem Gang vor den Kadi wollte im Gremium niemand

das Wort reden. „Der hat wenig Aussicht auf Erfolg“, lautete die Einsicht. Hermann Schinner sprach sich jedoch dafür aus, den Beschluss nicht zurück zu nehmen – mit Hinweis darauf, dass nunmehr eine Häuserzeile mit drei verschiedenen Gebäudeansichten entstanden sei. „Wenn wir wissen, dass unsere Ortsgestaltungssatzung falsch ist, sollten wir aber doch reagieren“, meinte dagegen Ostermünchner. Josef Langeder pflichtete ihm bei: „Es hat sich gezeigt, dass die Satzung angreifbar ist.“

Verärgert über einen von der Verwaltung falsch ausgefüllten Vordruck bei der Weitergabe des Bauantrages ans Landratsamt zeigte sich Hans Huber. Der Gemeinderat sei dem Bauantrag Kitterle im Grunde positiv gegenüberge-

standen; nur die Gestaltung sei mehrheitlich auf Ablehnung gestoßen. Gegenüber dem Landratsamt sei jedoch ein „Nein“ bei der Frage zur Zustimmung des Gemeinderates angekreuzt worden. „Wir haben das Bauvorhaben aber nicht verweigert.“ Ostermünchner betonte, dass diese Formalie keinen Einfluss auf die Entscheidung des Amtes gehabt habe. Die vom Gemeinderat erhobenen Einwände hinsichtlich der Fassadengestaltung seien vielmehr als so schwerwiegend eingestuft worden, dass sie das Landratsamt als Ablehnung gewertet habe. Mit neun zu vier Stimmen zogen die Ratsmitglieder einen Schlussstrich unter das Vorhaben – und gaben damit auch der Gestaltung des Hauses ihren Segen. ■ ps



Sie freuen sich, dass die Greilinger Versorgungslücke nun geschlossen ist (v. li.): das Pächterpaar Silvia und Andreas Stieglbauer mit Sohn Andreas, Bürgermeister Hans Ostermünchner sowie Josef und Monika Langeder. Foto: Platschek

Greiling hat wieder einen Dorfladen
Neue Pächter Silvia und Andreas Stieglbauer

Greiling – Greiling hat wieder einen Lebensmittelmarkt. „Dorfladen“ nennt ihn der neue Pächter Andreas Stieglbauer, der zusammen mit seiner Frau Silvia die bestehende Versorgungslücke im Vorbergdorf schließen will. Dazu wurde das ehemalige Lebensmittelgeschäft von Josef Langeder im Zentrum des Dorfes neu gestaltet.

LOKALE WIRTSCHAFT

Andreas Stieglbauer will dafür sorgen, dass stets frisches Obst und Gemüse zur Auswahl steht. Mehrmals in der Woche wird er deshalb der Großmarkthalle in München einen Besuch abstatten. Brezeln, Semmeln oder Croissants gibt's in der eigenen Bäckerei. Das übrige Angebot wurde etwas reduziert. „Wir kennen

die Wünsche der Greilinger noch nicht genau. Anregungen werden gerne angenommen“, sagt der 42-Jährige. Neu ist der Getränkemarkt. Andreas Stieglbauer, der mit seiner Frau seit 22 Jahren in Greiling wohnt, ist in seinem Element. Seit Jahren betreibt er einen Getränkemarkt; zuvor war er in verschiedenen Supermärkten als Filialleiter tätig. Bei einem Sekttempfang freute sich Greilings Bürgermeister Hans Ostermünchner, dass die Versorgungslücke gerade für ältere Greilinger Bürger geschlossen ist. Bei den Verpächtern Monika und Josef Langeder, die dem Pächtern zum Einstand die besten Wünsche mit auf den Weg gaben, wurden Erinnerungen an ihre eigene Zeit als Dorfkrämer wach. 26 Jahre hatten sie für die Grundversorgung der Greilinger gesorgt. ■ ps

Verbauung des Haunleitner Bachs kostet 165 000 Euro

Wackersberg (lö) – Glück hatte Wackersberg beim Hochwasser 2002: Gerade noch war man an einer Überschwemmung des Haunleitner Bachs vorbeigeschrammt – wie es vor einigen Jahrzehnten tatsächlich bereits geschehen war; akut wurde die Gefahr freilich erst, nachdem die Baugebiete Valtl I und II ausgewiesen worden waren. Eine Hochwasserverbauung des Bachs gibt es bis heute nicht. Erst jetzt in der Januar-Sitzung des Gemeinderats stellte Bürgermeister Georg Kellner eine Kostenrechnung vor. Die Räte hörten sich die Maßnahmen interessiert an; geplant sind ein zweiter Durchlauf, die Anhebung der Böschung um 50 Zentimeter und zwei Geschiebesperren. Als Kellner allerdings Kosten von 165 000 Euro addierte, blieb so manchem die Spucke weg. „Das ist ja Wahnsinn“, sagte der Bürgermeister stellvertretend für alle. Trotzdem: „Uns wird nicht anderes übrig bleiben. Die Räte waren sich eigener Versäumnisse nicht bewusst.“ Bei der Planung der Siedlungen hat keine Behörde etwas gesagt“, hieß es. Wegen möglicher Zuschüsse kündigte Kellner ein klärendes Treffen mit dem Wasserwirtschaftsamt an.

Entertainment in der Aula

Reichersbeuern (lö) – Ein „Entertainment-Abend“ findet am heutigen Freitag, 16. Januar, in der Aula der Reichersbeurer Max-Rill-Schule statt. Ab 19.30 Uhr befasst sich Dominik Wilgenbus mit der Frage „Wie kommt der Lippenstift in Lehmanns Unterbett?“ Besucher aus nah und fern sind dazu eingeladen.

Die Geliebte soll wieder mehr ins Bett bekommen

Isar-Verein startet neue Offensive

VON ANDREAS HÖGER

Lenggries – Gregor Dorfmeister nannte sie seine „Geliebte“ – und teilt diese Leidenschaft mit den Zuhörern, die am Mittwoch im Wieserwirt seinen Festvortrag anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Notgemeinschaft „Rettet die Isar jetzt“ förmlich in sich aufsaugen. Die Isar weckt Emotionen, damals wie heute. Dass die Wasserqualität kaum mehr Wünsche offen lässt und sich der Wasserbau auf die Natur besann, darf sich der Verein mit auf die Fahnen schreiben. Penetranz vor allem brachte die Lorbeeren – und soll weitere bringen: Geplant ist eine Großoffensive in Sachen „Mehr Wasser für die Isar“ und der bürokratische Durchbruch für den Naturlehrpfad im Oberen Isartal.

Tölz und Lenggries lieber. Sonst möblierten wir einen unserer allerletzten Ruheräume.“ Das sah Kick anders. „Unberührte Natur ist das dahinten nicht mehr.“ Zudem sei es doch gerade die Linie des Umweltministeriums, dass die Leute nur das schützen, was sie auch kennen. „Aussperrung ist da der falsche Weg.“ Konkret wollte sich Jutta Maier von der Naturschutzbehörde im Landratsamt zur Sache nicht äußern; sie versicherte aber, „dass wir eine schnelle Lösung finden werden.“

Geduld, aber hartnäckig will der Verein eine neue Runde im Kampf um Isar-Rückleitungen anpacken. Noch immer zwacken Eon und Tiwag (Tirol) 31 Kubikmeter pro Sekunde ab. Kick setzt auf die kommende EU-Wasser-Richtlinie und das absehbare Auslaufen wasserrechtlicher Verträge. „Man kann ja nicht nur in Fußballvereine investieren, sondern auch einmal in die schöne Isar. Umweltbewusstsein kommt beim Verbraucher an.“ Allerdings können auch die Betreiber von Wasserkraftwerken mit Naturschutz argumentieren, wie Georg Pichler ausführende. „Durch noch mehr Rückleitungen würde doch nur saubere Energie verschenkt.“

Dass Eon keinen Tropfen verschenkt, das bekam der Sylvenstein-Speicher im Hitze-Sommer 2003 zu spüren. Während der Walchensee voll gewesen sei, vertrockneten im Isarwinkel die Fische. „Auch für Badegäste war das unzumutbar“, sagte Stefan Greif vom Fischereiverein Lenggries. „Kann Eon da nicht einmal den Profit etwas zurückfahren?“

Vorsitzender Günter Kick war sauer. Obwohl das Landratsamt vor Jahresfrist das Lehrpfad-Projekt schriftlich begrüßt habe, musste Kick in der Abschluss-Besprechung vor Ort andere Töne vernehmen. Während schon der Vertreter einer Fachfirma über die Form und Platzierung der Info-Tafeln sprechen wollte, habe der staatliche Naturschutz plötzlich Vorbehalte geäußert. „Ich war bitterböse und bin es heute noch“, sagte Kick, „immerhin hatten wir schon 600 Euro Unkosten.“ Tatsächlich dürfe der „hintere“ Teil des Forstwegs nicht beschlachtet werden.

Karl Probst erinnerte jedoch daran, dass die Entscheidung für den Lehrpfad seinerzeit im Verein nicht einstimmig gefallen war. „Mir wäre so ein Pfad zwischen



Lobeshymnen auf 30 Jahre erfolgreichen zivilen Widerstand gegen die Ausbeutung der Isar: Gregor Dorfmeister (li.) gratulierte Günter Kick von „Rettet die Isar jetzt“. Foto: bam

Baiernrainer Faschingshochburg
– Die Legende lebt wieder –
Sportlerball
des SV Bayernrain
mit den „Original Isarwinklern“
Samstag, 17. Januar 2004

Gasthaus Bayernrain

Wein-Bar Glas Wein € 2,-
Showeinlagen
Schnaps-Bar Paulaner-Pils € 1,50 Paulaner Weißbier € 2,20
Vorkündigung
Samstag, 7. Februar 2004
„Life is life“ mit **Paul Würiges** und 2 weiteren Bands

Lehrer-Vogel-Weg 1 · 83623 Bayernrain
Tel. 0 80 27 / 91 93 · Fax 0 80 27 / 91 94
www.gasthaus-bayernrain.de
Montag Ruhetag, Dienstag – Sonntag
von 10.00 bis 24.00 Uhr geöffnet
Tischreservierung erwünscht